

27. ICOI Weltkongress bot aktuelles Wissen auf höchstem Niveau

Rund 900 internationale Teilnehmer erlebten auf dem 27. Weltkongress des ICOI und 7. Internationalen Jahreskongress der DGOI ein hochkarätiges Programm.



Der 27. Weltkongress des International Congress of Oral Implantologists (ICOI) in Verbindung mit dem 7. Internationalen Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) vom 26. bis 28. August war beeindruckend: Rund 900 Teilnehmer und mehr als 50 hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland waren in das Hamburger Congress Centrum gekommen. Überzeugend waren vor allem die Vorträge, die ein hohes wissenschaftliches Niveau und zugleich viele praxisorientierte Tipps boten. Die

Ästhetik – Konzepte für den Erfolg“ sprachen die jeweils aktuellen Fragen der modernen Implantologie an.

Die Atmosphäre spiegelte den typischen „DGOI-Spirit“ wider: Aktuelles Wissen auf höchstem Niveau, vermittelt in freundschaftlicher und internationaler Atmosphäre. Dr. Kenneth Judy als Co-Chairman des ICOI betonte, dass die enge Verbindung zwischen dem weltgrößten Verband ICOI und der DGOI in Hamburg weiter gestärkt worden sei.

Auf in die vierte Dimension

Los ging es mit einem systematischen Überblick über die zwei- wie dreidimensionalen Diagnosemöglichkeiten und den auf dem Markt befindlichen Systemen für die computer-gestützte Navigation. Der Nutzen der

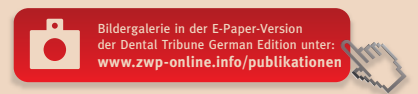
treten? Hierüber erhielten die Teilnehmer einen systematisch aufbereiteten Überblick. Klar wurde, wie wichtig die präoperative Planung im Hinblick auf das Vermeiden von Komplikationen ist. So habe beispielsweise eine Implantatfraktur ihre Ursache oftmals in einer falschen Positionierung.

Die aktuellen Erkenntnisse rund um die Periimplantitis wurden ebenfalls diskutiert. Der Biofilm als entscheidender Faktor für Periimplantitis entwickelt sich sofort nach der Insertion an den Implantaten. Wichtig ist, dass sich die Bakterien, die sich rund um den natürlichen Zahn in den Zahntaschen bewegen, auch um ein Implantat auftreten. Als Therapie wurde eine Kombination aus mechanischer Debridementbeseitigung, Antibiotika und Antiseptika empfohlen.

blöcke, wenn das Material sachgemäß verwendet und die optimale Operationstechnik angewandt wird. Die Prognose für die Zukunft lautet: Komplizierte Splitttechniken können vermieden und in vielen Fällen eine erfolgreiche Alternative zum heutigen Goldstandard Beckenkammtransplantation angeboten werden.

Sicherer zur Ästhetik

Eine große Herausforderung ist die Ästhetik im Frontzahnbereich, speziell des Weichgewebes. Deshalb ging es um die Risikofaktoren in dieser Region. Deutlich wurde, dass überwiegend die Fallplanung über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Ein wichtiger Aspekt in der Planungsphase ist zum Beispiel die Bestimmung des individuellen Biotyps hinsichtlich der Weich- und



Zuspruch fand auch das Podium für die Fachassistenz mit rund 40 Teilnehmerinnen, die den ersten Teil des 8. Curriculum Implantologische Fachassistenz „2+1“ absolvierten.

Annähernd 80 Dentalunternehmen waren in der Ausstellungshalle anzutreffen. Am Freitagabend feierten zahlreiche Teilnehmer auf dem Dreimaster Rickmer Rickmers – dem Wahrzeichen des Hamburger Hafens.

Fazit und Ausblick

„Es war der bisher erfolgreichste Kongress der DGOI“, so Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI, und weiter: „Wir wollen den positiven Zuspruch



Abb. 1: Rund 900 Zahnärzte kamen zum 27. Weltkongress des ICOI in Verbindung mit dem 7. Internationalen Jahreskongress der DGOI nach Hamburg. – Abb. 2: Dr. Maurice Salama, USA, gehörte zu den mehr als 50 hochkarätigen Referenten des Kongresses. – Abb. 3: Die Teilnehmer aus der ganzen Welt schauten sich mit großem Interesse in der Dentalausstellung um. – Abb. 4: Dr. Kenneth Judy, Co-Chairman ICOI, Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI, und Prof. (NYU) Ady Palti, Präsident des ICOI, bekräftigten noch einmal die erfolgreiche und enge Zusammenarbeit der beiden Fachgesellschaften. (Fotos: Jürgen Mai)

internationalen Top-Referenten präsentierten neue wissenschaftliche Erkenntnisse und sensibilisierten dabei die Teilnehmer für die medizinischen, biologischen und mechanischen Prozesse, die mit der oralen Implantologie verbunden sind. In einigen Bereichen der Implantologie stellten sie gar die Notwendigkeit zum Umdenken in Aussicht. Damit war den beiden wissenschaftlichen Leitern, Prof. Dr. Hom-Lay Wang, USA, und DGOI-Präsident Dr. Georg Bayer, Landsberg a. Lech, ein anspruchsvolles Programm gelungen. Die fünf Themenbereiche „Digitale Planung für die exakte Implantatpositionierung“, „Komplikationen und Problemmanagement“, „Innovationen in der Implantat-Therapie“, „Wachstumsfaktoren für die vorhersagbare Knochenregeneration“ und „Vorhersagbare

dreidimensionalen Diagnostik wurde umfassend aufgezeigt. Mit ihrer Hilfe kann sowohl die Knochenbreite wie auch die -qualität gemessen werden, sodass die Ausgangssituation genau darstellbar ist. Allerdings müssen die dreidimensionalen Bilder richtig interpretiert werden. Dafür ist zusätzlich zu den anatomischen Zusammenhängen die Zeit als vierte Dimension zu berücksichtigen. Biologische Prozesse, die während und nach einer Implantatinsertion im Hart- und Weichgewebe ablaufen, müssen in Zukunft noch besser verstanden und im Therapieplan berücksichtigt werden.

Probleme vermeiden

Welche Komplikationen können während der Implantatinsertion, im ersten Jahr post OP und später auf-

Neues rund um das Hartgewebe

Hochkarätig waren die Einblicke in die aktuelle wissenschaftliche Forschung über die verschiedenen Wachstumsfaktoren für die Knochen- und Weichgeweberegeneration. Vorgestellt wurden die Fortschritte in der allgemeinen regenerativen Medizin, beispielsweise die aktuellen Resultate wissenschaftlicher Untersuchungen mit PDGF (Platelet-derived growth factor), einer Familie von vier Wachstumsfaktoren. Im Bereich der Membranen verspricht der Blick in die Zukunft Materialien, welche die Knochen- wie auch die Weichgeweberegeneration anregen können.

Auf großes Interesse stieß das Thema allogene Knochenblöcke. Klinische Untersuchungen zeigen eine gute Adaption der allo genen Knochen-

Hartgewebestruktur des Patienten. Wenn es um die Sofortimplantation als Prävention geht, dann muss in ausgewählten Situationen noch einmal umgedacht werden. Aufgezeigt wurden die Möglichkeiten für die Wahrung und Wiederherstellung der faszialen Knochenlamelle. In diesem Bereich ist präventiv noch Einiges möglich, jedoch benötigt der Operateur viel Routine.

Rund um das Mainpodium

Zum ersten Mal fanden am Donnerstagabend Table Clinics statt. Über den gesamten Kongresszeitraum zeigte eine Ausstellung Posterpräsentationen. Die Preisträger dürfen sich auf die Teilnahme am nächsten Wintersymposium in Züri freuen. Den Jungen Implantologen gab die DGOI am Samstagmorgen ein Forum. Großen

nutzen und bis zum nächsten Kongress vom 15. bis 17. September 2011 in München das 2.000. Mitglied in Deutschland begrüßen.“



Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie
Bruchsaler Straße 8, 76703 Kraichtal
Tel.: 07251-618996-0
Fax: 07251 618996-26
info@dgoi.info, www.dgoi.info
www.dgoi-congress2010.info

ANZEIGE



„Ich will einfach keine Antibiotika,
um meine Parodontitis
effektiv behandeln zu lassen.“



Eine Innovation von
Dexcel Dental

- kein Antibiotikum
- im Handumdrehen platziert
- hochdosierter, probater Wirkstoff CHX
- 73% bessere Heilungschancen zusammen mit Ihrer PZR
- bei PKVs voll erstattungsfähig
- Ihren Patienten zuliebe

FreeCall: 0800 - 29 36 28 (A)
FreeCall: 0800 - 284 3742 (D)

Dexcel Pharma GmbH | Dental
Röntgenstraße 1 · D-63755 Alzenau

www.periochip.de · service@periochip.de